



REPERES



DG Éducation et culture
Programme pour l'éducation et
la formation tout au long de la vie



CVCE
CENTRE VIRTUEL DE LA
CONNAISSANCE SUR L'EUROPE



PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

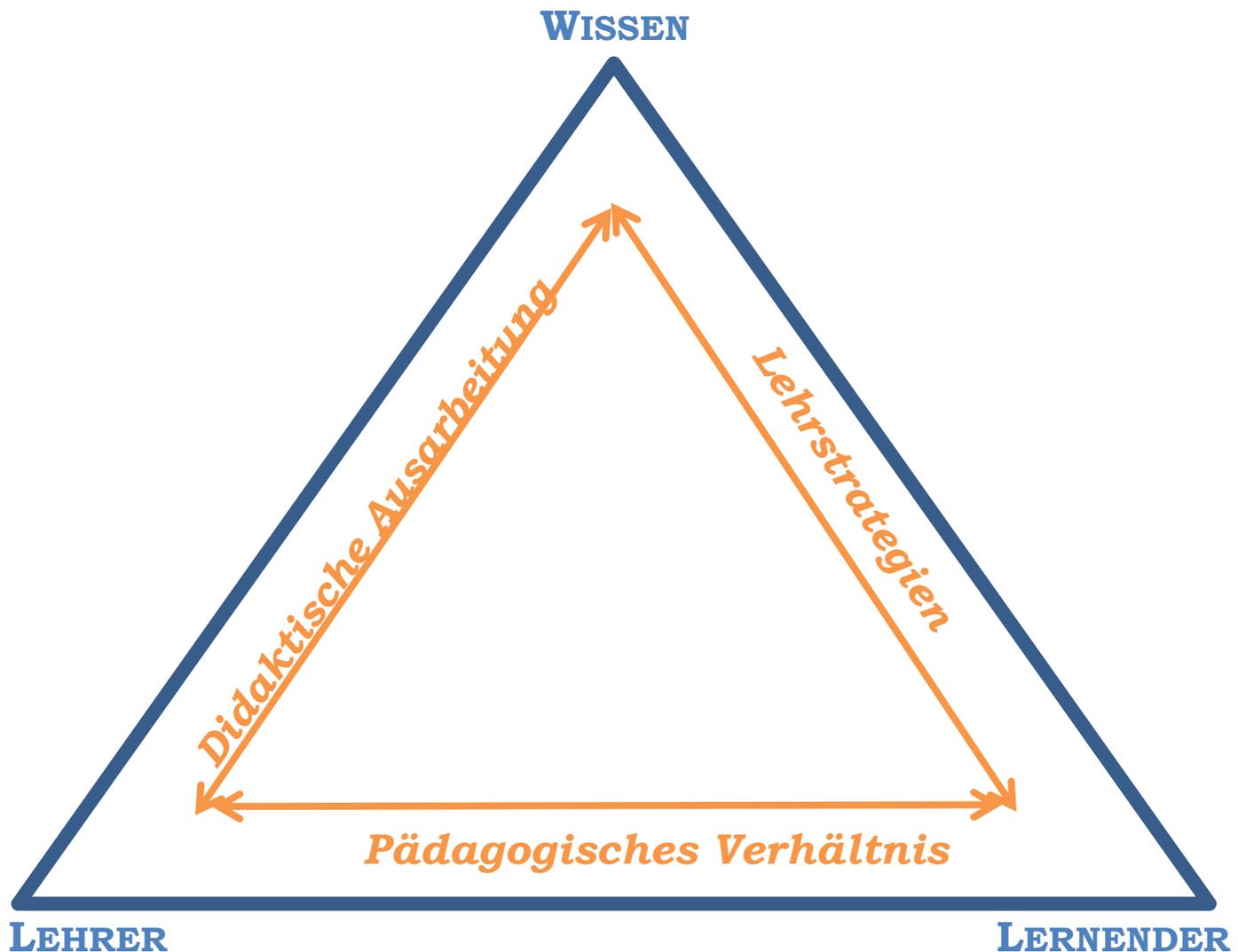
NOTIZ ZUR METHODIK

PÄDAGOGIK — DIDAKTIK — LEHRE

EUROPAS GESCHICHTE MIT DER GESCHICHTE DER EUROPÄER VEREINEN

1.- DAS PÄDAGOGISCHE DREIECK DES REPERES PROJEKTES

Zwischen den drei Polen des Dreiecks, welches die Lernsituation repräsentiert, spielen sich komplexe Interaktionen ab. Die Aufgabe der anzuwendenden Pädagogik ist es, diese Interaktionen zu bewältigen, indem sie sie vorhersieht und sie reguliert, damit sich die Lehre letztendlich so effizient wie möglich gestalten kann. Es ist ein empfindliches Gleichgewicht, dass hergestellt werden muss und dass entsprechend der Lernenden, der Ziele, der Inhalte und der einzelnen Momente immer wieder rekonstruiert werden muss.



Alle drei Achsen des Dreiecks sind wesentlich Bestandteile des REPERES Projektes und sie können nur in Verbindung mit den anderen Achsen funktionieren, damit ein Abdriften in andere wenig effiziente Situationen (größtes Risiko des REPERES Projektes) oder in Situationen, die keinen pädagogischer Akt darstellen, vermieden werden können.



2.- DIDAKTISCHE AUSARBEITUNG DES REPERES PROJEKTES

Innerhalb des REPERES Projektes geht es darum, Wissen (allgemeine Geschichte der europäischen Integration und das Gedächtnis der Gesellschaften) zu vermitteln, dazu beizutragen Anpassungs-Know-how zu erlangen oder zu entwickeln und kognitive Charakterstärken voneinander zu unterscheiden.

2.1.- Neue Lehrerfahrungen anwenden:

1. Auf andere Weise und autonom Lernen;
2. Vielseitiges Gestalten von Quellen, kritische Distanz entwickeln;
3. Selbst etwas herstellen, um zu lernen;
4. Diskutieren, um Wissen zu validieren, d.h. argumentieren, Floskeln vermeiden;
5. Dem Wissen einen Sinn geben, indem man soziales und kulturelles Know-how anwendet;
6. Gruppenarbeit begünstigen.

Wenn innerhalb des REPERES Projektes von Kompetenzen gesprochen wird, dann bezieht man sich auf die Möglichkeit eines Individuums ein integriertes Ganzes von Ressourcen auf internalisierte Weise einzusetzen. Und dieses im Hinblick auf die Lösung von Problemsituationen in Bezug auf die europäische Integrationsgeschichte einzusetzen, in dem sie zerteilt werden in:

- A. Wissen, persönliches Erlebtes oder das Erlebte von Zeitzeugen einzusetzen;
- B. Wissen, individuelle Suchergebnisse aus dem Bereich der allgemeinen Geschichte in die Geschichte der europäischen Integration zu integrieren;
- C. Wissen, persönliche Ergebnisse anderen Lernenden zugänglich zu machen.

2.2.- Bezugssystem der zu erlangenden Kapazitäten und Kompetenzen

<i>Kapazitäten</i>	<i>Kompetenzen</i>	<i>Ziele</i>
Einordnen, sich in der Zeit zurecht finden.	<p>Datierung der Tatsachen.</p> <p>Einordnung der Tatsachen.</p> <p>Die verschiedenen Zeitabschnitte/Zeitprozesse festhalten.</p> <p>Die einzelnen Etappen einer Entwicklung enthüllen.</p>	<p>Die Bezugsdaten der Geschichte der europäischen Integration kennen lernen.</p> <p>Simultane Tatsachen zuordnen; eine Dauer berechnen: Jahre, Jahrzehnte, etc.</p> <p>Schlüsseldaten enthüllen.</p>
Einordnen, sich im Raum zurecht finden.	<p>Sich im Raum orientieren.</p> <p>Maßstäbe nutzen.</p> <p>Geographische Gesamtheiten lokalisieren.</p>	<p>Die Windrose, Bezugspunkte und geographische Koordinaten kennen und nutzen lernen.</p> <p>Eine Distanz mit graphischen Maßstäben berechnen; einen bestimmten Raum auf Karten mit verschiedenen Maßstäben ausfindig machen.</p> <p>Staaten, Regionen, Städte, Flüsse, etc. lokalisieren.</p>
Eine Methode erlangen, die es ermöglicht persönlich Erlebtes und das Erlebte von Zeitzeugen zu sammeln.	<p>Die grundlegende Rolle von Interviews verstehen.</p> <p>Sich mit einer gemeinsamen Sprache ausstatten.</p> <p>Gesprächspartner auswählen, um Informationen zu sammeln.</p> <p>Den Umfang der Gespräche festlegen: Selbstbeschreibung oder Interview?</p> <p>Gute Fragen, die man sich stellen sollte, bevor man die Methode leitet: die Schlüsselemente einer historischen Beschreibung kennen.</p>	<p>Das Know-how erlangen, um ein Gespräch zwecks von Informationssammlung zu führen.</p> <p>Sich mit einem Diskussionsführer ausstatten, um ein Interview führen zu können; wissen, wie man die richtigen Fragen stellt.</p> <p>Sich darin üben, ein Gespräch zu leiten.</p>
Daten behandeln.	<p>Verhältnisse erstellen.</p> <p>Verallgemeinern.</p> <p>Eine Synthese entwickeln.</p>	<p>Kausalitätenverhältnisse erfassen.</p> <p>Einordnung eines besonderen Falls in ein allgemeines Ganzes.</p> <p>Das zentrale Thema eines Dokuments entschlüsseln.</p> <p>Die Regeln der Vertraulichkeit respektieren.</p>



3.- LEHRSTRATEGIEN

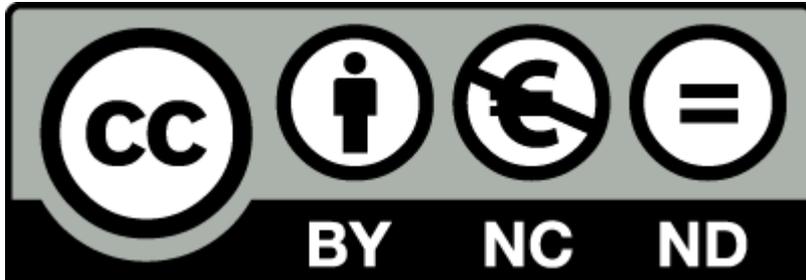
Das REPERES Projekt spricht innerhalb seiner Lehrstrategie der Autonomie- und der Gruppenpädagogik einen großen Platz zu.

Unser Ziel ist es dazu beizutragen, einen autonomen Lernenden und einen verantwortungsbewussten Bürger zu formen. Die Praxis der traditionellen Pädagogik, vor allem die Schulpädagogik, begünstigt nur selten die persönliche Initiative und sie hält den Lernenden in einer Abhängigkeitssituation. Kurz gesagt handelt es sich aus unserer Sicht darum, zu lernen indem man selbst recherchiert.

Eine Gruppe besteht, sobald es eine Gemeinschaft von Zielen gibt, d.h. Wechselbeziehungen zwischen den Mitgliedern der Gruppe und, in der Lehre, sobald das Verstehen des Einen in das Verstehen des Anderen übergeht, sowie die Arbeit des Einen die eines Anderen benötigt. Es geht darum, den Lernenden in eine reelle Situation der Produktion zu bringen, damit er so die Hindernisse, die mit seiner eigenen Unwissenheit zusammenhängen, selbständig aufdecken kann und damit zielgerichtet konkretes Lernen beginnen kann. Dieses Lernen kann der Lernende dann anschließend wieder in die Aufgabe investieren; die Gruppe ermöglicht es Gründe für die Mobilisierung der Lernenden anzuführen, indem sie die Realisierung von komplexeren Zielen erlaubt.



NUTZUNGSBEDINGUNGEN:



Die Lehre bedeutet vorrangig das Teilen von Kenntnissen sowie die Vermittlung und den Austausch von Wissen. Die vorliegende Darstellung kann im Rahmen der schulischen und der nicht-lukrativen außerschulischen Bildungen frei genutzt werden. Denken Sie frei und nennen Sie die Quelle!

Warnung: Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Das Dokument gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Die Partner und die Europäische Kommission werden von jeder Verantwortlichkeit für die Nutzung, die durch die beinhalteten Informationen gemacht werden könnte, ausgeschlossen.



REPERES



PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

Mit Unterstützung nationaler Agenturen:

